

den prächtigen Augsburgerbären, das entomologische Edelwild unseres schönen Isartales der heimatlichen Fauna möglichst lange erhalten zu helfen!

Schmetterlinge auf hoher See.

Ueber die Wanderungen von Tagschmetterlingen über die länderverbindenden Meere sind schon viele Beobachtungen mitgeteilt worden, welche alle wissenschaftlichen Wert besitzen, da die Möglichkeit der Verbreitung von Arten auf diesem Wege nicht ausgeschlossen ist. Auf meiner letzten Ausreise nach Indien im Februar dieses Jahres konnte ich zwei hieher gehörige Fälle verzeichnen. Als sich mein Dampfer am Nachmittage des 3. Februar der Gewürzinsel Ceylon näherte, flatterte plötzlich bei noch gut 100 Seemeilen Entfernung des Schiffes von der Insel ein frisches Weibchen des prächtigen *Papilio hector* L. auf dem Promenadendeck der I. Klasse und setzte sich, vor dem starken Winde Schutz suchend, an die Hüttenwand, so daß ich das Tier mit dem schnell aus den Tiefen des Schiffes herbeigeholten Netze in Sicherheit bringen konnte. Aus der Zahl der weißen subapicalen Flecken des Vorderflügels konnte ich feststellen, daß es sich ohne Zweifel um die Ceylonform des schönen Falters handelte. Ein zweites Exemplar der gleichen Art folgte zur gleichen Zeit mehrere Stunden dem Dampfer, bald nahe, bald in weiterer Entfernung, konnte jedoch nicht gefangen werden. Wir waren am gleichen Nachmittage ungewöhnlich vielen Dampfern begegnet, welche, von Colombo kommend, den Meerespfad nach dem europäischen Westen befuhren, außerdem herrschte aber auch ein für Saison und Breite außergewöhnlich starker Nordwind (Monsun), so daß die Frage offen bleiben mußte, ob die uns entgegenkommenden Schiffe oder der heftige Wind die Falter so weit auf die hohe See getragen hatten. Ich würde mich mehr für den Wind entscheiden, da Schmetterlinge, einmal an ein Schiff gekettet, dieses auf hoher See kaum mehr verlassen. In Colombo angekommen, erfuhr ich, daß es dort seit sechs Wochen nicht geregnet hatte, also starke, von den Bergen über die Küste ins Meer blasende Unwetter sicher nicht vorgekommen waren. Auch konnte ich mich bei einem Ausflug in die Umgegend der Stadt davon überzeugen, daß wohl in Folge der vorausgegangenen Trockenzeit *Hector* nicht so häufig war, wie er in normalen Jahren im Februar meistens ist. Es liegt also die Annahme nahe, daß die

beiden Papilios aus dem Norden der Insel, wo wahrscheinlich anderes Wetter herrschte, in die See geweht worden sind.

Im zweiten Falle handelte es sich um zwei Exemplare einer großen Hesperide, *Hasora badra*, Moore, welche ich am 9. Februar ungefähr 300 Seemeilen vor Singapore an Bord meines die Malakkastraße durcheilenden Dampfers fing. Wir waren die Nacht vom 7. zum 8. Februar in der Sabangbai, der Sumatra nördlich vorgelagerten Insel Pulo Weh ganz nahe am Lande gelegen und zweifellos sind in dieser Zeit die beiden Hesperiden an Bord des Schiffes gelangt, da sie ja in der Dämmerung des Abends und frühen Morgens ihre Flüge ausführen. Ohne mein Eingreifen wären die beiden Falter, welche sich fest zum schützenden Dampfer hielten, sicher nach Singapore gelangt, wo sie abermals in der Morgendämmerung ihren Weg an Land gefunden hätten. Sie würden sich dort ungestört mit ihren auch auf Singapore vorkommenden Artgenossen vermischt haben, eine Möglichkeit, die sicher öfters vom Zufall geschaffen wird. In Wahrheit gibt es bei diesen großen Hesperiden, welche über das ganze makromalaiische Gebiet verbreitet sind, auch keine mir bekannten Lokalformen. *Badra* bleibt sich an allen Plätzen ihres Vorkommens gleich.

P a l o e, Westküste von Celebes.

Dr. M a r t i n.

Eine interessante Aberration von *Lar. silaceata* Hb.

Von F. B o e g l.

Vor zwei Jahren züchtete Herr Metschl (Regensburg) in Anzahl Raupen von *Lar. silaceata*, die er bei Schoenberg, unweit Regensburg, fand. Unter den im folgenden Frühjahr geschlüpften Faltern befand sich ein ziemlich hoher Prozentsatz der ab. *insulata*



Hw. und außerdem ein Stück, welches sich, wie aus obenstehender Abbildung ersichtlich, so weit vom Typus entfernt, daß selbst der routinierte Sammler dasselbe kaum als eine *silaceata* erkennen würde, wenn es ihm zufällig im Freien zur Beute fiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Ludwig

Artikel/Article: [Schmetterlinge auf hoher See. 39-40](#)